Schulverband Bucheggberg

Aus der Schule geplaudert

AUSGABE 01_JUNI 2025

Schülerin Laura untersucht Stoffeigenschaften

Von Feuer, Fragen und Forschergeist

«Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.»
Aristoteles

Diese uralte Weisheit gilt bis heute. Man erinnere sich an den eigenen Naturkundeunterricht. Wir denken an Momente, wo wir selbst anfassen durften – als etwas schäumte, brannte, knallte und stank, als uns nach dem Staunen die Neugier zum Denken antrieb. Solche Erfahrungen bleiben. Und sie zeigen, dass Lernen weit mehr ist als stilles Zuhören. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern solch lebendiges Lernen ermöglichen. Deshalb erhält die Praxis bei uns ihren verdienten Raum.

«Im NT (Natur- und Technik)-Unterricht fand ich die Chemieexperimente spannend, ich fand die Experimente, wo ein eindeutiger Effekt zu sehen war, am besten.»
Tobias Howald, NT-Assistent, 9. Klasse

Praktisches Lernen findet sich auch in unseren interessens- und berufsbezogenen NT-Wahlmodulen im 9. Schuljahr. In der Projektwoche sind es dann unsere MINT-Kurse, die sich grosser Beliebtheit erfreuen: Kurse zur Kosmetikherstellung, zum Programmieren, zu Astronomie und Raketenbau oder auch zu Natur und Artenvielfalt. In der Skilagerwoche zeigt der Elektronikkurs alljährlich aufs Neue den Erfindungsgeist unserer Jugend. Jüngst hinzugekommen ist der Frei-

Gut «geerdete» Kinder

Psychische Probleme von Kindern nehmen zu, so war es unlängst seitens Dr. Oskar Jenni, Leiter der Pädiatrie im Unispital Zürich, zu vernehmen. Eine Welt voller Unsicherheiten, Kriege und Umweltkrisen kann bei Kindern Entwicklungsstörungen auslösen. Doch seine Rezepte gegen diese verunsichernde Welt sind relativ simpel. Wenn Eltern den Kindern Vertrauen schenken, verfügbar sind und verlässlich, voller Liebe und Verständnis, kann nicht viel schief gehen.

Fügt die Schule dann noch Gemeinschaftserlebnisse, gute Beziehungen zu den Lehrpersonen und viele Gelegenheiten für Lernerfahrungen ohne Druck und Zwang dazu, dann kann fast nichts mehr schief gehen. So «geerdet», wachsen gesunde Kinder heran.

Die heutige Bildungslandschaft ist derart durchlässig, dass es nicht sinnvoll ist Druck zu erzeugen, um Kinder in die gewünschte Richtung zu drängen. Gras kann man auch nicht ziehen, damit es schneller wächst. Lassen wir den Kindern Raum und Zeit selbst ihren individuellen Weg zu gehen.

VERENA MEYER-BURKHARD,
PRÄSIDENTIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG

Einstieg in die Chemie in der 7. Klasse

Das Kernteam der NT-Assistentinnen und Assistenten

kurs «Science-Labor», wo sich die Jugendlichen im Labor-Setting vertieft mit MINT-Themen auseinandersetzen. Lernen bedeutet hier: tüfteln, experimentieren, forschen. Unser Ansatz trägt Früchte. In NT und Mathe schneiden wir überkantonal sehr gut ab. Doch der Erfolg liegt nicht nur am Angebot, sondern vor allem an den jungen Menschen, die es nutzen. An ihrem Potenzial und Interesse. Wie gross dieses ist, zeigt sich etwa daran, dass der neue Labor-Freikurs mit fast 30 Anmeldungen starten durfte. Ein Kurs,

«Mir gefällt besonders, dass wir selbst auch Experimente machen können und den anderen helfen, die nicht so viel wissen.»
Myrielle Flury, NT-Assistentin, 7. Klasse

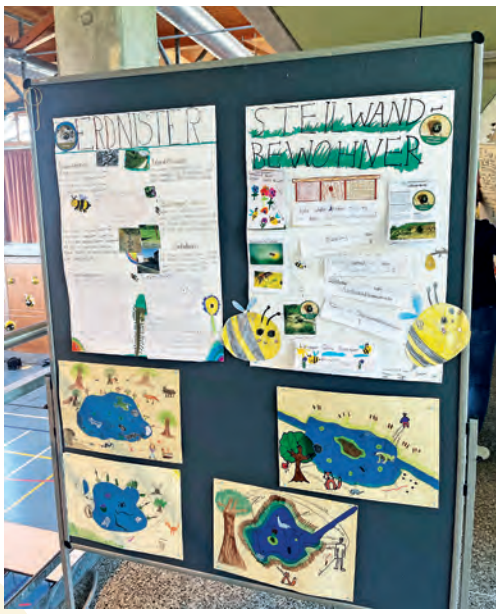
der ohne das Engagement der Schülerinnen und Schüler so auch kaum realisierbar wäre. Denn sie sind bei uns nicht nur Lernende – sie übernehmen Verantwortung. Als NT-Assistenz helfen sie bei der Vorbereitung und haben leitende Rollen im Unterricht.

Ohne sie wäre der Aufwand nicht zu stemmen, mit dem unsere Räume regelmässig in Labore umgebaut werden: Blachen auslegen, mit Ventilatoren Abzüge bauen, Wasser vorkochen – denn das einzige Lavabo im Raum hat noch nicht mal Warmwasser. Trotz eingeschränkter Infrastruktur sind wir nicht zu bremsen. Vieles ist mit Einsatz und Kreativität möglich. Doch noch schöner wäre es, wenn wir auf Dauer die passende Infrastruktur hätten und uns noch mehr aufs Lernen konzentrieren könnten.

«Obwohl ich es nicht mehr miterleben werde, wünsche ich mir, dass die Schule Schnottwil ein richtiges Labor bauen kann.»
Jamie Homberger, NT-Assistent, 8. Klasse

So blicken wir in die Zukunft und setzen uns weiterhin dafür ein, unseren engagierten Forscherinnen und Forschern das bieten zu können, was sie verdienen – die Anerkennung, den Raum und das Werkzeug, womit sie aufblühen mögen.

ROBIN KOCHER, LEHRPERSON SEK I SCHNOTTWIL



Themenwoche Biodiversität

In diesem Jahr feiert der Imkerverein Bucheggberg sein 125-jähriges Bestehen. Dies nahm die Primarschule Messen zum Anlass, sich in einer Themenwoche mit Biodiversität auseinanderzusetzen.

Vom 24. bis 28. März tauchten alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse in die faszinierende Welt der Artenvielfalt ein. In zwölf altersdurchmischten Gruppen wie «Spinne», «Marienkäfer», «Heuschrecke» oder «Schmetterling» forschten und gestalteten sie gemeinsam: Im Schulgarten entstanden Nisthilfen und Wildbienenhotels; im nahegelegenen Wald sammelten die Kinder Blattproben für ihr eigenes Herbarium; im Papiliorama tauchten sie in die Welt der Falter ein; und im Werkraum errichteten sie Steinhaufen und Astquartiere für verschiedene Insekten. Einige Schülerinnen und Schüler malten mit Pinsel und Aquarellfarbe heimische Schmetterlinge, andere entwarfen Leporellos, die die Lebensräume am Weiher dokumentieren. Besuch bekamen wir auch von einem Imker, der anschaulich vermittelte, wie Bienen leben, wie Honig entsteht und welche zentrale Rolle Insekten in unserem Ökosystem spielen. So weckte die Themenwoche Neugierde und förderte Teamarbeit, Kreativität und Naturverbundenheit. Am 6. April wurden ausgewählte Exponate beim 125-Jahr-Jubiläum des Imkervereins Bucheggberg in Lüterkofen ausgestellt. Es war eine rundum gelungene Woche voller spannender Entdeckungen und besonderer Erlebnisse.

PATRICIA HOSTETTLER,
SCHULLEITERIN PRIMARSTUFE MESSEN

Spielzeugfreier Kindergarten in Messen

Die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen unterstützt Schulen bei der Einführung dieses Projekts.

Zwischen Weihnachts- und Frühlingsferien wurden die Spielsachen aus allen Kindergärten weggeräumt. Den Kindern blieb das Mobiliar des Kindergartens, Tücher, Seile, Matten, Schachteln, alles, was kein vorgefertigtes Spielzeug ist. Die Kindergärtnerinnen waren Hüterinnen der Grenzen und Regeln, hielten sich mit Ideen, Angeboten und Lösungsvorschlägen zurück. Ab Februar durften die Eltern Unterrichtsbesuche machen. Wenn ein Kind auf dem blauen Stuhl sitzt und mit der Glocke klingelt, kommt die Klasse zusammen. Die Situation wird beschrieben. Mit Gesprächen, die auch mal laut geführt werden, mit Aushandeln, Nachgeben, stur Bleiben oder Überzeugen wird eine Lösung gefunden, und alle kehren zurück in ihr Spiel.

Es wird viel gebaut, gespielt, gestritten, ausgehandelt, Frieden geschlossen, gelacht und geweint. Die Kinder haben immer wieder neue Ideen für Rollenspiele. Alle sind beschäftigt, finden sich in Gruppen zusammen oder spielen allein. Die Kommunikation untereinander hat zugenommen. Die Kinder sind in Diskussionen oder bei der Formulierung von Lösungsvorschlägen viel wortgewandter geworden.

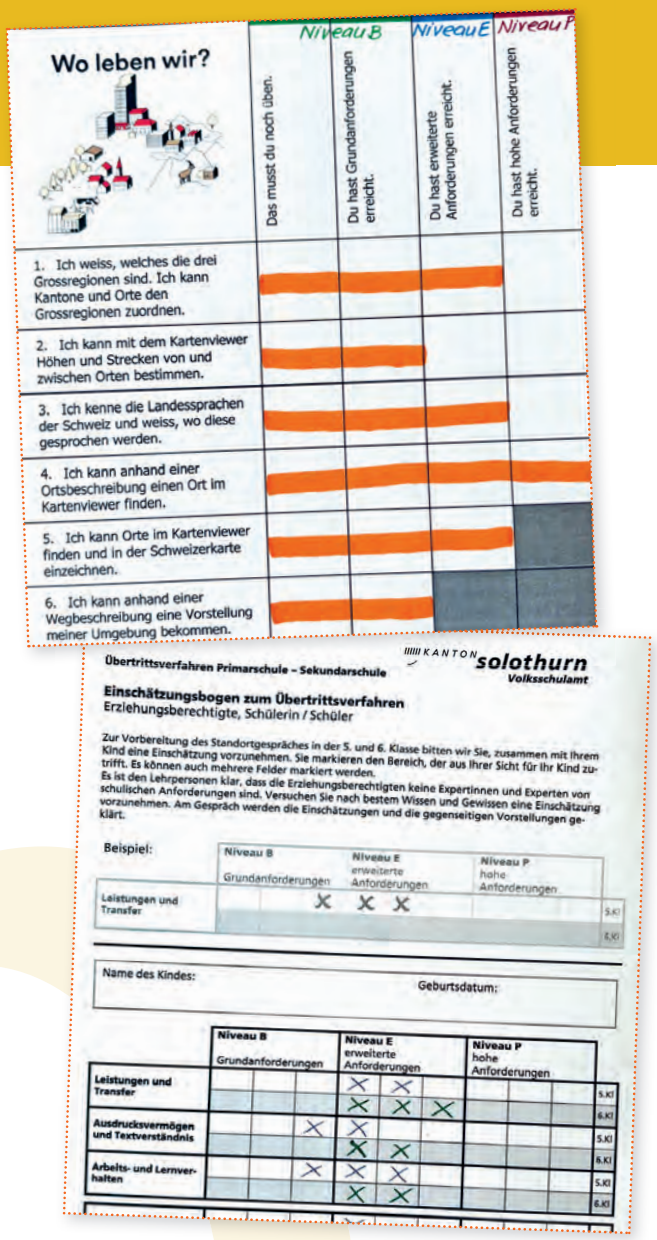
KINDERGÄRTNERINNEN MESSEN UND SILVIA HAK-MEINICKE,
SCHULLEITERIN PRIMARSTUFE MESSEN

Beurteilen ohne Noten

«Ich habe eine 5-6 in Deutsch und eine 3-4 in Mathematik. Das heisst, ich bin super in Deutsch und schlecht in Mathe.»

Ist das wirklich so einfach? Die Lehrpersonen der Primarschule Lüterkofen und Messen sind anderer Meinung, denn Ziffernnoten können die Kompetenzen von Lernenden nicht vollständig abbilden, da sie komplexe Leistungen und Fähigkeiten auf eine einzige Zahl reduzieren. Dies führt dazu, dass individuelle Stärken und Lernstile nicht angemessen berücksichtigt werden. Ziffernnoten basieren oft auf Prüfungen, die nicht alle Aspekte des Lernens wie Kreativität oder Teamarbeit erfassen. Zudem erzeugen sie Leistungsdruck und Angst, was das volle Potenzial der Lernenden beeinträchtigen kann. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben die Lehrpersonen ein umfassendes Bewertungssystem entwickelt. Dieses erfasst verschiedene Dimensionen des Lernens und bewertet auch überfachliche Kompetenzen. Statt Ziffern werden Prädikate verwendet. So signalisiert beispielsweise das Prädikat «das musst du noch üben» den Lernenden, dass sie sich noch weiterentwickeln können. Die Prädikate lassen sich in die Niveaustufen der Sekundarstufe 1 umwandeln und erweisen sich am Ende der Primarschulzeit als nützlich, wenn im Gespräch mit Kind und Eltern die Zuteilung anhand des kantonalen Einschätzungsbogens erfolgt.

ANNAMARIE KURATLI
ÜBERTRITTSKOORDINATORIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG



Bindungsverhalten von Kindern und Lehrpersonen

Weiterbildungsveranstaltung der Primarstufen Lüterkofen und Messen

Am 7. und 8. März 2025 haben die Kollegien von Lüterkofen und Messen zusammen mit den Schulleitungen und den Schulsozialarbeiterinnen eine zweitägige Weiterbildung zum Thema bindungsgeleitete Pädagogik besucht.

Der Psychologe Professor Doktor Henri Julius erklärte uns umfassend und einleuchtend, wie wichtig es ist, eine stabile, fördernde und vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Bezugspersonen aufzubauen. Sicher gebundene Kinder sind neugierig, haben eine altersentsprechende Selbständigkeit und gehen leicht neue Beziehungen ein. Sie lassen sich trösten und fragen nach Unterstützung. Andere Kinder haben Angst vor Zurückweisung und versuchen sich anzupassen, damit sie nicht auffallen. Sie sind oft sehr selbständig, zeigen wenig Gefühle und wollen sich nicht helfen lassen. Bei Unsicherheiten lenken sie ab. Diese Kinder können mit Wertschätzung und Anerkennung aus ihrem Schneckenhaus geholt werden.

Bindungsmuster	Bedingung	Strategie
B (sicher)	Feinfühliges Elternverhalten	Nähe suchen bei Stress (stressfreie Exploration)
A (vermeidend)	Chronische Zurückweisung	Nähe vermeiden Ablenkung bei Stress

Insgesamt unterscheidet Henri Julius vier Bindungsverhalten. Wir werden unser neues Wissen im Schulalltag nutzen, miteinander Situationen besprechen, reflektieren und unser beziehungsförderndes Verhalten erweitern.

SILVIA HAK-MEINICKE, SCHULLEITERIN PRIMARSTUFE MESSEN

REDAKTION: ISABELLE MAGNENAT, RESSORTLEITERIN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ICT, MESSEN,
OEFFENTLICHKEITSARBEIT.ICT@SCHULEBUCHEGGBERG.CH
DRUCK UND LAYOUT: DRUCKATELIER BUCHEGGBERG, BRUNO KUMMLI, HESSIGKOFEN